

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 100.

Neuenbürg, Freitag den 29. Juni

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Amtliches.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf § 19 der Ministerial-Verfügung vom 2. Januar 1900 (Reg.-Bl. Seite 1) aufgefordert, auf 1. l. M. ihre Sportelverzeichnis abzuschließen und eine Reinschrift derselben sowie die eingezogenen Sporteln nach Abzug der ihnen zukommenden Gebühr hierher vorzulegen. Sind Sporteln nicht angefallen, so ist Fehlanzeige zu erstatten. Neuenbürg, den 28. Juni 1900. R. Oberamt.

Knapp, stv. Amtmann, gef. Stellv.

Bekanntmachung,

betr. den Viehmarkt zu Pforzheim am 2. h. M.

Der auf Montag den 2. Juli 1900 fallende Viehmarkt in Pforzheim unterliegt laut Mitteilung des Großh. Bezirksamts Pforzheim mit Rücksicht auf die noch bestehende Seuchengefahr nachstehenden Beschränkungen:

1. Aus verseuchten Gemeinden darf überhaupt kein Viehvieh aufgetrieben werden;
2. Für das aus württembergischen Oberamtsbezirken aufzuführende Vieh müssen die Führer gemäß § 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1896 die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr. im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Befichtigung der zu transportierenden Tiere diese mindestens 5 Tage in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt ist, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind. (vgl. amtliche Bekanntmachung vom 11. November 1899 Nr. 83293).
3. Für Viehviehstücke, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß §§ 33 der vorgenannten Verordnung bezirktierärztliche Zeugnisse vorgezeigt werden, welche bescheinigen, daß die Tiere gesund sind und einer vorherigen mindestens stägigen Beobachtungzeit in einem in Baden gelegenen seuchenfreien Ort und Stall unterstellt waren. (Amtl. Bekanntmachung vom 11. November 1898 Nr. 83294).

Das Handelsvieh muß auf dem Markte besonders aufgestellt werden.

4. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur festgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Viehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unnachlässiglich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Neuenbürg, den 28. Juni 1900. R. Oberamt
Knapp, stv. Amtmann, gef. Stellv.

Die Schultheißenämter

erhalten den Auftrag, den Leichenhauern die Beachtung des § 13 der vgl. Verordnung betr. die Leichenhau und das Begräbnis vom 24. Januar 1882 (Reg.-Bl. 1882 S. 33 ff) dringend einzuschärfen.

Neuenbürg, 26. Juni 1900. R. Oberamtsphysikat.
Dr. Süßkind.

Neuenbürg.

Die hiesigen

Pferde- und Wagen-Besitzer

werden wiederholt auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 12. d. Mts. (Enzthäler Nr. 92) aufmerksam gemacht, wornach sie am

Montag den 2. Juli d. J.

ihre Pferde und Wagen der Musterungs-Kommission vorzuführen haben.

Spätestens um 6 1/2 Uhr morgens

müssen Pferde und Wagen am neuen Schulhause aufgestellt sein.

Den 28. Juni 1900. Städtischultheißenamt.
Stirn.

Revier Langenbrand.

Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. Juli

werden im Röhle in Waldbrennach

im Anschlusse an den nachmittags

3 1/2 Uhr beginnenden Stammholz-

und Stangenverkauf wegen nicht

rechtzeitig geleisteter Bezahlung zum wiederholten Verkauf kommen:

Hagstangen: 80 II., 121 III.,

129 IV. Klasse; Hopfenstangen:

175 I., 1335 II. u. 485 III. Kl.

aus Rosenhardt, Egart, Doppelbohl, Luzbrunnen und Heiligenwald.

Höfen.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 30. Juni d. J., mittags 12 Uhr kommt auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf aus Gemeindefeld Brennerberg Abteilung Eichberg und Genthnersstein:

563 St. Lang- u. Sägholz I.—V. Kl., mit 406,34 Fm.,

102 Km. tannen Anbruchholz.

Den 25. Juni 1900.

Schultheißenamt.

Feldweg.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. Juli d. J., vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindefeld auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

312 Stämme Langholz I.—V. Kl. mit 340 Fm.,

7 Stück Baustangen II. Kl.,

3 „ Gerüststangen,

10 „ Werkstangen II. Kl.,

6 „ do. III. Kl.,

8 „ Hopfenstangen III. Kl.,

9 „ Ausschuhstangen,

80 Km. tannene Rinden.

Den 27. Juni 1900.

Schultheißenamt.

Gann.

Privat-Anzeigen.

Wildbad.

2 ältere Pferde

hat zu verkaufen

Jakob Schill, Maurer.

Fegelsloch.

Zwangs-Verkauf.

Am Montag den 2. Juli, vormittags 11 Uhr

kommt eine 3jährige Kuh (Gelbsch), ein 1 1/4 Jahre altes Fohlen, ein älteres Pferd und ein Leiterwagen gegen Barzahlung zum Verkauf.

Zusammenkunft bei der Kirche.

Gerichtsvollzieher

Göp.

Bezirkswohlthätigkeitsverein.

Vorstands-Sitzung

Montag 2. Juli, nachmittags 5 Uhr im Gasth. z. Bäreni. Neuenbürg.

Tages-Ordnung:

Erledigung von Bittgesuchen.

General-Versammlung

ebendort nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

Entledigung des Rechners; Neuwahl des Vorstandes.

Hierzu ladet höflich ein

der Vorsitzende.

Mädchen-Gesuch.

2 Mädchen für Küche und Haushaltung finden bei hohem Lohn sofort Stellen in Wildbad.

Adressen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Schwann.

Einen rittfähigen

Cher,

unter 3 die Wahl, hat zu verkaufen
Waldbornwirt Faasch.

Haupt-Versammlung

des württemb. Schwarzwaldvereins in Oberndorf a. N.

mit folgender Tagesordnung:

Samstag 30. Juni, abends 8 Uhr Bankett in Wolbers Bierhalle.

Sonntag 1. Juli früh Tagwache; Empfang der Gäste auf dem Bahnhof;

11 Uhr Abmarsch vom Bahnhof mit Musik auf den Rosenberg, dort Frühjochoppen;

11 1/2 Uhr Beginn der Beratungen im hiesigen Rathaussaale;

1 Uhr Mittagessen im Bären (Gedeck ohne Wein N. 2.—, Anmeldungen der hiesigen Mitglieder sind in die zirkulierende Liste einzutragen. Auswärtige Anmeldungen nimmt Herr Oberamtspfleger Günter hier entgegen);

4 Uhr Waldfest in der Barbarahalde. Vor Abgang derzüge gesellige Vereinigung der Teilnehmer im großen Saale des Hotels König Wilhelm, Tanzunterhaltung.

Montag 2. Juli Spaziergang über die Ruine Wasened, Aichhof nach Eppendorf.

Zusammenkunft dort im Gasthaus zur Krone.

Bezirksverein Oberndorf.

Vorstand Dr. W. Wolf.



Emil Lansche, Feinmechaniker,

Pforzheim, Engstraße Nr. 19.

Großes Lager in

erstklassigen Fahrrädern

sowie

besteingerricht. Reparatur-Werkstätte

bei prompter und billigster Bedienung.

Einen Posten gebrauchte Pneumatic-Räder schon von Mk. 30.— an gebe ich um jeden annehmbaren Preis ab.



Bitte genau auf meine Adresse zu achten.

Creibriemen

sowie Leder aller Art empfehlen in bester Qualität
Gebr. Klemm, Pfullingen, Leder und Riemenfabrik.

Gesucht werden per sofort 2 tüchtige Feiler,

Lohn pro Stunde 30—32 Pfennig. Offerten unter Chiffre 120 zu richten an die Expedition ds. Bl.

Neuenbürg.
Einen Morgen
Heu- und Dehnd-Gras
und einen
Ruhwagen
verkauft

Karl Silbereisen, Vorstadt.

Reiszeuge

in bester Qualität und verschiedenen Preislagen empfiehlt G. Meck.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calw, 26. Juni. Die Wahlen in dem Handelskammerbezirk Calw sind vollzogen und haben folgendes Resultat ergeben. Gewählt sind die 9 Mitglieder: A. Koch, Fabrikant in Rohrdorf mit 114, Julius Sidfler, Fabrikant in Herrenberg mit 114, E. Commerell, Kommerzienrat in Höfen mit 112, Otto Wagner, Fabrikant hier mit 112, G. Münster, Fabrikant in Freudenstadt mit 110, Emil Joepprich, Fabrikant hier mit 108, Eugen Staelin, Fabrikant hier mit 81, C. B. Lutz, Kaufmann in Altensteig mit 71 und F. Schmidt, Kommerzienrat in Neuenbürg mit 70 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten H. Lemppenau, Fabrikant in Höfen 67, Christian Gaiser, Holzhändler in Freudenstadt 42; die übrigen Stimmen sind zerplittert.

Wildberg, 28. Juni. Heute früh 8 1/2 Uhr entgleiste zwischen Wildberg und Thalmitzle in dem Tunnel auf bis jetzt unaufgeklärte Weise die vordere Maschine von zwei Leermaschinen, welche täglich von Horb nach Pforzheim fahren. Der Tender der entgleisten Maschine wurde zusammengedrückt. Die hintere Maschine blieb im Gleis, doch wurde der Tender derselben durch den Anprall ebenfalls aus dem Gleis geworfen. Verletzungen kamen nicht vor. Das Gleis ist eine bedeutende Strecke zerstört. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Güterverkehr wird über die Schwarzwaldbahn geleitet. Der Betrieb dürfte, da die Arbeiten beschwerlich sind und nur langsam vor sich gehen können, bis morgen früh wieder in vollem Umfang aufgenommen werden, da bereits Werkstättepersonal mittels Hilfszugs an der Unfallstelle eingetroffen ist.

Pforzheim, 26. Juni. Heute fand der 6. Verbandstag des Freien deutschen Bäckerverbandes statt, der sehr zahlreich besucht war. Den Vorsitz führte Philgus-Frankfurt a. M. Nach den üblichen Begrüßungen durch die Vorstände der staatlichen und städtischen Behörden wurde der Geschäftsbericht von dem Vorsitzenden erstattet, der es beklagte, daß die verbündeten Regierungen berechtigten Forderungen der Handwerker oft so wenig Gehör schenkten, obwohl sie sich so gern als handwerkerfreundlich hinstellten. Der Vorstand hatte mit dem Verlag des Verbandsorgans und mit dem Stuttgarter Versicherungverein Vereinbarungen getroffen. Durch die letzteren werde es den Mitgliedern ermöglicht, Haftpflichtverträge abzuschließen, auf deren Prämien sie 10% Rabatt genießen. Der Verband hat in den letzten 2 Jahren um etwa 800 Mitglieder zugenommen. Von Maximalarbeitstag

im Bäckereigewerbe will die Versammlung nichts wissen, jedoch erklärt sie sich mit einer Minimalruhezeit von 10 Stunden einverstanden. In den Städten sollen allgemein 3 Freinächte an Ostern, Pfingsten und Weihnachten eingeführt werden, die Festlegung der Nächte aber durch Ortsstatut gleichmäßig für die einzelnen Orte folgen. Die Beratung von Maßregeln zur Bekämpfung der Streiksucht wird von der Tagesordnung abgesetzt und in einer engeren Versammlung erledigt. Auf Anregung der l. württ. Zentralstelle für Gewerbe und Handel wird die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten aus dem Bäckereigewerbe zur Diskussion gestellt. Die meisten Redner halten eine solche Ausstellung für wertlos. An die Verhandlungen schloß sich ein Festessen im Hotel zum schwarzen Adler, bei dem eine Anzahl Toaste ausgebracht wurde.

Pforzheim, 27. Juni. Zwei geriebene unverheiratete Ganner suchten bei hiesigen reichen Einwohnern Darlehen und Unterstützungen zu erbetteln, indem sie vorgaben, krank und im Besitze einer großen Familie zu sein. In verschiedenen Fällen erhielten dieselben auch größere und kleinere Geldbeträge, bis der Betrug entdeckt und die „kranken Familienväter“ hinter Schloß und Riegel gebracht wurden.

Dillstein, 27. Juni. Ein jähes Ende ereilte heute morgen den 37 Jahre alten Fasser Wilhelm Benninger hier. Derselbe starb nach kurzem Unwohlsein infolge eines Herzschlages. Der Verschiedene hinterläßt, nachdem ihm kürzlich ein Knabe von zehn Jahren durch den Tod entzogen wurde, Frau und neun Kinder, von denen noch keines aus der Schule entlassen ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juni. Das Kanonenboot „Luchs“ begiebt sich entgegen bisherigen Dispositionen nicht nach Südamerika, sondern nach China und wird seine Ausreise voraussichtlich am 5. Juli antreten.

Berlin, 27. Juni. Wolffs Telegraphenbureau meldet: Ein heute früh eingegangenes Telegramm des kaiserlichen Konsuls in Tientsin meldet: Admiral Seymour ist 14 Kilometer von Tientsin umzingelt. Er hat 62 Tote und 200 Verwundete und ist sehr schwer bedrängt. Er verlangt 2000 Mann Hilfskorps. Dieses ist am 25. morgens von Tientsin ausgerückt unter einem russischen Oberkommandanten.

Wilhelmshaven, 27. Juni. Die zur Entsendung nach China bestimmte Batterie Feld-Artillerie ist heute aus Spandau hier eingetroffen.

Mainz, 26. Juni. Anlässlich der Gutenbergfeier fand heute eine Rheinfestfahrt statt,

Weissweine

per Liter von 32 Pfennig an.

Rotweine

per Liter von 50 Pfennig an offeriere in vorzüglichen Qualitäten.

Franz Fischer & Cie., Weingroßhandlung Karlsruhe.

Filiale Neuenbürg.

Comptoir b. Bierbrauer Karlsruher.

Betreiber:

G. Schilling, Küferstr., Neuenbürg.

MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse und Krastsuppen, Bouillon-Kapseln, Stuten-Kakao, empfiehlt bestens Heinrich Bodamer i. Höfen a. Eng.

Braut-Seiden-Robe Mk. 17.50

und höher — 14 Meter! porto- und zollfrei zugefandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Ottenhäusen.

Sonig! Sonig!

Als vorzügliches Hausmittel, das in keinem Hause fehlen sollte, empfehle garantiert reinen hellen Schlenkerhonig per Pfd. 1 M. zu geneigter Abnahme.

M. Bürkle, Schull.

Gesucht

einige tüchtige und solide Gatter- und Kreisfäger, ein junger Säger, 17—18 Jahre alt, bei hohem Lohn.

Angebote sind unter S 400 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Höfen.

Garantiert reingehaltene

Rot- u. Weißweine

in allen Preislagen empfiehlt zur gest. Abnahme

Eugen Lustnauer.

an der sich 19 Schiffe, unter ihnen 4 Schiffe mit den Gästen der Stadt, beteiligten. Der Festdampfer „Gutenberg“ übernahm die Führung der Flottille, die während der ganzen Fahrt durch die Bewohner der an den Rheinufern gelegenen reichbesagten Ortschaften mit Wöllerchüssen und Lächerlichkeiten begrüßt wurde. In Bingen wurde Halt gemacht, 4 Schiffe landeten, unter ihnen dasjenige, auf dem sich die Buchdrucker-Gehilfen befanden. Gegen 5 Uhr begann die Rückfahrt. In Elville, wo wiederum Halt gemacht wurde, wurden die Teilnehmer an der Fahrt von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Dr. A. v. Döckelhäuser hielt eine geschichtliche Festrede über Gutenberg. Die Festschiffe wurden auf der Rückfahrt von den Willen, Ortschaften und Fabriken, die passiert wurden, durch Feuerbeleuchtung begrüßt. Den Schlußakt bildete ein großes Feuerwerk in Mainz, und durch ein Volksfest in der Stadthalle wurde die Gutenbergfeier beendet. Wegen zu großen Andranges mußte die Kasse zeitweilig geschlossen werden. Die Zahl der Teilnehmer betrug ungefähr 15 000.

Angesichts der neuerdings wieder erörterten Frage der Nichtbestätigung von Sozialdemokraten als Mitglieder des Schulvorstandes ist darauf hinzuweisen, daß schon vor längerer Zeit vom preussischen Unterrichtsminister in einer allgemeinen Verfügung den staatlichen Schulaufsichts-Behörden nachdrücklich in Erinnerung gerufen ist, daß die gesamte Auffassung der Sozialdemokraten sie zu einer Mitwirkung bei der Verwaltung der preussischen Schulen absolut ungeeignet mache und daß demzufolge keinem Sozialdemokraten die Bestätigung als Mitglied des Schulvorstandes erteilt werden könne.

Potsdam, 23. Juni. Der wegen Giftmordes an der Luise Bergner angeklagte Töpfer Eugen Jänicke wurde heute abend vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Von der badischen Grenze, 26. Juni. Auf dem Gipfel des Feldbergs 1494 m im Schwarzwald ist ein Gasthaus gebaut worden. Besitzer ist Gastwirt Mayer vom Feldbergerhof. Da der Friedrich-Louisen-Turm auf dem Gipfel haufällig ist, wird derselbe durch einen Neubau wozu schon 8000 M. gesammelt sind, ersetzt.

(Original Mitteilungen über Marienwesen.) Beim Beginn der Reisezeit mag darauf hingewiesen werden, daß vom 16. Juni ab die Schnell-dampferfahrten nach und von den deutschen Nordseebädern durch den Norddeutschen Lloyd in Bremen in demselben Umfang wie im vorigen Jahre wieder aufgenommen sind. Wer einmal den Reiz einer Seereise von Bremerhaven nach einem der Nordseebäder — zumal bei schönem

Wetter — auf einem der prachtvoll eingerichteten Salon-Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd geloset hat, wird schwerlich zur ermüdenden Eisenbahnfahrt zurückkehren. Es ist dafür gesorgt, daß Schnellzug-Anschlüsse aus allen Teilen Deutschlands vorhanden sind, welche, meistens in Hannover zusammenlaufend, insgesamt morgens 6 Uhr 52 Minuten in Bremerhaven eintreffen und es ermöglichen, daß die Seereise bald nach 7 Uhr morgens, zur schönsten Zeit des Tages, beginnt. In den Verkehr einbezogen sind die Nordseebäder: Norderney, Helgoland, Juist und Borkum, Wittbün auf Amrum, Wyl auf Föhr, Westerland auf Sylt und Wangerooge. Auskünfte und Prospekte werden selbstverständlich von der Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie von sämtlichen Agenturen, bereitwilligst erteilt.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Juni. In Anwesenheit des Königs, des Kriegsministers und der Generale und der hier in Garnison stehenden Regimentskommandeure fand heute vormittag kurz nach 10 Uhr im Kasernenhof der großen Infanteriekaserne die Verabschiedung der heute nachmittag nach China abgehenden Freiwilligen der württembergischen Regimenter statt. Nach Begrüßung der Offiziere schritt der König die 64 Mann und 4 Unteroffiziere zählenden Freiwilligen ab, sprach längere Zeit mit den Einzelnen und erkundigte sich nach ihren Verhältnissen. Alsdann hielt der König eine längere Ansprache an die Mannschaften. Er sei überzeugt, daß die Soldaten seines Landes auch im fernem Osten sich bewußt sein würden, was ihre Pflicht und Schuldigkeit sei, daß sie dem Namen Württemberg Ehre machen und in fester Manneszucht und voller Hingabe an ihr Vaterland ihre Soldatenlaufbahn jenseits des Meeres fortsetzen werden. Er rief den Leuten seine besten und innigsten, von Herzen kommenden Wünsche zu und schloß mit den Worten: „Bekräftigt mir Euer Gelöbniß mit dem Rufe: „Seine Majestät der Kaiser, unser oberster Kriegsherr, lebe hoch!“ Nachdem die Klänge der Königshymne verstummt waren, rief der König: „Nun, Adieu, Kameraden!“ Hierauf antwortete der Divisionskommandeur, Generalleutnant v. Hiller, der mit den Worten schloß: „Die Mannschaften versprechen Ew. Majestät, daß sie sich als wahre Soldaten zeigen werden, daß sie alle Zeit eingedenk sein werden des Wahlspruches: „Furchtlos und treu! Um dies Gelöbniß zu bekräftigen, fordere ich die Leute auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Es lebe Seine Majestät unser vielgeliebter König, hoch, hoch, hoch!“ Nach Beendigung der Verabschiedung unterhielt sich der König noch längere Zeit mit einzelnen Offizieren und lehrte dann nach dem Palais zurück.

Stuttgart, 27. Juni. Der Berliner Verein der Württemberger ist von einem schweren Verlust betroffen worden. Der langjährige Schriftführer des Vereins, Kaufmann A. Stooß, ist am Samstag nach längerer Krankheit plötzlich an einer Herzlähmung gestorben. Durch seine unermüdete Thätigkeit im Vereine der Württemberger, sowie durch die aufopferungsvolle Unterstützung, welche er dem Vereine ehemaliger Kameraden der württ. Truppen angedeihen ließ, wie auch durch seine echt deutsche und treu landsmannschaftliche Persönlichkeit hat der Verstorbene sich sehr große Verdienste erworben und ein bleibendes Andenken sich gesichert. Zahlreiche Leidtragende aus allen Kreisen der in Berlin lebenden Württemberger gaben der Leiche, welche gestern hierher überführt wurde, das letzte Geleit zum Bahnhof.

Ehlingen, 27. Juni. Infolge des in Aussicht stehenden reichlichen Obstertrages sind Baumstüben und Fässer jetzt schon sehr gesucht. Bei letzteren geht der Preis in die Höhe, auch werden von auswärts Fässer eingeführt. Die hiesige Kübler- und Käserinnung hat sich zu folgender Preisliste geeinigt und verlangt für ovale Fässer mit Thürchen bei einem Eigehalt von 80—120 Liter 14—15 s pro Liter, 120—200 12—13 s, 200—300 12 s, 300—400 11 s, 400—600 10 s, 600 und mehr Liter 9 s pr. Liter.

Friedrichshafen, 28. Juni. Nachdem der See ruhig geworden ist, der Sturm sich gelegt hat, konnten gestern die im Hafen in Pontons liegenden ca. 100 Gasflaschen in die Ballonhalle verbracht werden, so daß die Füllung des Ballons bewerkstelligt werden kann. Morgen findet ein Fesselballonaufstieg statt, zum Zweck der Erforschung der Windverhältnisse in Bezug auf Stärke und Richtung durch Professor Hergesell aus Strassburg, Vorstand des meteorologischen Instituts. Dem Aufstieg des Luftschiffes steht somit kein Hindernis mehr im Weg. Allgemein gilt der nächste Samstag als Termin des Aufstiegs. Infolge des gesteigerten Fremdenverkehrs auf dem See sind polizeiliche Vorkehrungen getroffen worden.

Ellwangen, 27. Juni. Vom hiesigen Schwurgericht wurde heute die Kathr. Hiller von Burgberg zweimal zum Tode verurteilt.

Ellwangen, 28. Juni. Die gestern vom Schwurgericht zweimal zum Tode verurteilte Katharine Hiller, geb. Beck, von Burgberg, D.A. Heidenheim, zerriß gestern in einem markierten Anfall von Irnsinn ihre sämtlichen Kleider.

Gaildorf, 28. Juni. Dieser Tage verschwand hier 3 an der hiesigen Wasserleitung beschäftigte Italiener unter Mitnahme einer goldenen Uhr und 350 M. Fourage-Gelder, welche für hiesige Mehger und Bäcker bestimmt waren. Wie man hört, sollen die Burschen in Baiel verhaftet worden sein.

Ausland.

Wien, 27. Juni. Hinsichtlich des Nachfolgers des Grafen Murawiew verlautet in diplomatischen Kreisen, daß sein vorläufiger Vertreter, Graf Lambsdorff, so lange die asiatischen Wirren dauern, als genauester Kenner wohl die Leitung behalten und wenn die asiatische Angelegenheit glücklich durchgeführt sei, endgiltig in Murawiew's Stellung eintreten werde.

London, 27. Juni. Ein Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Tschifu vom 26. ds. befragt: Die hiesigen Ausländer glauben, daß die chinesische Armee unter Tzungshian, welche kürzlich den Muhammedaner-Aufstand unterdrückte, sich vollzählig der Boxerbewegung angeschlossen. Man nimmt an, daß 60 000 gut bewaffnete chinesische Soldaten um Peking und Tientsin versammelt sind. Die chinesischen Offiziere verkünden prahlend, daß sie 400 000 Soldaten zur Verfügung hätten. Die Ausländer in China haben den dringenden Wunsch, daß 100 000 Mann europäische Truppen, davon mindestens 50 000 Mann für Peking, in China zusammengezogen werden. Auch sind sie für eine große Flottenkundgebung, um die noch schwankenden chinesischen Kaufleute zu beeinflussen.

London, 27. Juni. 2000 Chinesen, welche während der letzten Kämpfe gefallen sind, wurden in Taku beerdigt. Gerüchweise verlautet, daß 4000 Chinesen in Tientsin getötet wurden. Die Chinesen sollen mehr als 360 000 Mann und 388 Geschütze in der Umgebung von Peking zur Verfügung haben.

London, 28. Juni. Infolge telegraphischer Störungen (auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz) ist der amtliche Bericht über die Wegnahme eines von 150 Hochländern begleiteten englischen Zuges von fünfzig Wagen durch die Buren, welche zwischen dem Rhenofer und Heibron erfolgte, dem Kriegsamt erst heute zugegangen. Lord Roberts berichtet, daß der Wagenzug umzingelt wurde. Der befehls habende Offizier sandte um Hilfe nach Kredfertraad. Es wurden sofort Verstärkungen abgefanbt, die aber von den überlegenen Streitkräften des Feindes zurückgeschlagen wurden. Lord Roberts bestätigt ferner, daß ein Angriff auf das Derbyshire-Regiment stattgefunden habe. Die Engländer hätten 35 Tote und 111 Verwundete verloren. Die übrigen seien gefangen genommen worden.

Ein ganzes englisches Regiment, das Derbyshire-Regiment, ist, wie die letzten Depeschen des Lord Roberts zugeben müssen, am 7. Juni von den Buren teils aufgerieben, teils gefangen genommen worden. England wird angesichts dieser energischen Fortdauer des Widerstandes der Buren darauf verzichten müssen, 10 000 Mann aus Südafrika nach Ostasien zu schicken.

Die neue Schwarzwaldvereinskarte.

Von der neuen Schwarzwaldvereinskarte ist das erste Blatt, Nr. 3, Wildbad—Calw, im Mai herausgegeben und an die Vereinsmitglieder ausgezogen ausgehändigt worden; sie sind nun, nachdem so manches über die Karte geschrieben und verhandelt worden war, selbst in der Lage, zu prüfen und auf Ausflügen zu erproben, was uns der Verein als unentgeltliche Beigabe gespendet hat. Den Vielen aber, die noch nicht beigetreten sind und oft nur auf einen Antrieb warten, soll vor allem gebient werden, wenn im folgenden die neue Karte einer Besprechung unterzogen wird. (Denn bekanntlich wird allen neu eintretenden Mitgliedern, wenn sie vor dem 1. Okt. d. J. ihren Beitritt erklären, mit den Nummern des laufenden Jahrgangs die Karte immer noch gratis nachgeliefert; später Eintretende müssen sie zahlen). Heutzutage erwartet man mit Recht von jedem Touristenverein, daß er seinen Mitgliedern gute Karten an die Hand giebt, und der Schwarzwaldverein hat ja damit schon in den 80er Jahren begonnen, mit Ausgabe der in 5 Blättern erschienenen alten Vereinskarte im Maßstab von 1:70 000. Aber diese Karten sind in mancher Hinsicht nicht mehr genügend, das Wegenetz da und dort lückenhaft, weil aus veralteten Vorlagen herübergenommen, und vielleicht hat von Anfang an eine gründliche Durchprüfung seitens geeigneter Personen im Schwarzwald selbst gefehlt. Inzwischen hat nun der württ. Schwarzwald das Glück gehabt, daß der neue staatliche Höhenkurvenatlas in 1:25 000, der mit der Zeit das ganze Königreich in 184 Blättern nach Gradabteilungen darstellen wird, gerade in unserem Gebiet am kräftigsten in Angriff genommen worden ist. (Vom Kniebis bis gegen Calw hin sind jetzt schon 10 Blätter aus dem Gebiet des Schwarzwalds erschienen, während vom übrigen Land fast bloß der Landstrich Nürtingen—Stuttgart—Besigheim und das Bodenseegebiet bearbeitet sind; unsere Vereinsmitglieder finden über dieses bedeutende Kartenwerk Württembergs im Vereinsblatt 1898, S. 96 aus Prof. Döllers Feder vorzügliche Belehrung). So war es eigentlich selbstverständlich, daß man die neue Vereinskarte auf der Grundlage dieses neuesten amtlichen Kartenwerks und im engen Anschluß an dasselbe herauszugeben beschloß. Ebenso ist aber auch das andere klar, daß demgemäß die Veröffentlichung unserer Vereinskarte Schritt halten muß nicht bloß mit den Kasseneinnahmen des Hauptvereins, sondern eben auch mit der langsam fortschreitenden Herausgabe der staatlichen Höhenkurvenblätter. Das letztere wird von manchem übersehen, vielleicht auch im Neuenbürger Bezirk, wo man das Blatt 1 der Vereinskarte (Neuenbürg—Pforzheim) gern schon in Händen hätte. Aber hier fehlen die amtlichen Blätter auf württembergischer Seite noch ganz; vorhanden sind sie dagegen für Nr. 4 der Vereinskarte (Freudenstadt), die daher als nächstes Blatt in Aussicht genommen ist; dann wird wohl Nr. 2, Hohenlohe, sofort folgen können.

Drei Grundfragen mußten für unsere Vereinskarte zuerst entschieden werden: Der Maßstab, die Abgrenzung der Blätter, und die Art und Weise der Geländedarstellung. Was den Maßstab betrifft, so hat man statt der früheren 1:70 000 mit Recht gleich bei der ersten Beratung der Kartenfrage im Jahr 1897 zu 1:50 000 gegriffen (wie bei der neuen bad. Vereinskarte; 1 km im Gelände entspricht also 2 cm auf dem Kartenblatt). Das ermöglicht die Aufnahme einer größeren Menge Einzelheiten, als es bei der alten Karte der Fall war, wenn auch andererseits betont werden muß, daß die Einzeichnung aller Wege im wegereichen Schwarzwald ein Ding der Unmöglichkeit wäre. Das gelingt nicht einmal der amtlichen Höhenkurvenkarte in 1:25 000, besonders in Privatwaldungen mit ihren oft planlosen Holzwegen. Unser Kartenwerk wird nun in 9 Blättern den württ. Schwarzwald in weitester Ausdehnung u. starker Hereinbeziehung badischen Gebiets zur Darstellung bringen. Im Norden wird es fast bis Maulbronn reichen, im Westen bis 25° 50', also mit Einschluß von Baden-Baden, Hornisgrunde, Aller-



heiligen, Hausach, Triberg und Furtwangen, im Süden wird es noch über die Linie Furtwangen-Schwemningen sich erstrecken und gerade noch Tuttlingen einbeziehen, während im Osten mit 26° 30' abgeschlossen wird, so daß sogar der südliche Teil der schwäbischen Alb, von Tuttlingen bis zum Mettenberg, ferner Haigerloch mit dem untern Eyachtal, das westliche Gäu von Ergenzingen bis Gchingen und der ganze Hagenschieß noch zur Darstellung kommen. Man wird wahrhaftig mit einer solchen Karte des württembergischen Schwarzwalds zufrieden sein dürfen! Und es ist nur zu wünschen, daß unser verdienstlicher Schriftleiter, Prof. Döllner, der sich schon mit dem ersten Blatt viel Mühe gegeben hat, seine Erfahrung, Umsicht und Sorgfalt dem Kartenwerk bis zu seiner Vollendung gleichmäßig widmen können.

Die Abgrenzung der einzelnen Kartenblätter gegen einander ist nicht von Anfang an festgefunden. Von dem Kartennetz, das im August 1897 im Vereinsblatt veröffentlicht und der Alpirsbacher Hauptversammlung vorgelegt wurde, ist man wieder abgekommen, nachdem das statistische Landesamt noch im selben Jahr die unentgeltliche Benützung der neuen Höhenkurvenkarte zugesagt hatte. Nun schloß man sich, wie gesagt, enge an diese Vorlage an, und zwar in der Weise, daß je 4 Blätter des Höhenkurvenatlases zu einem Blatt der Vereinskarte zusammengefaßt werden sollen; somit haben auch wir eine jogen. Gradabteilungskarte (bei der jedes Blatt durch bestimmte Längen- und Breitengrade begrenzt ist). Und das neu herausgegebene Blatt 3, Calw-Wildbad umfaßt die 4 amtlichen Höhenkurvenblätter Nr. 66 Wildbad, Nr. 67 Calw, Nr. 79 Simmersfeld und Nr. 80 Stammheim. In Breitengraden reicht es (mit 22 1/2 km) von 48° 36' bis 48° 48', d. h. von Berned und Rothfelden im Süden bis Höfen und bad. Neuhaujen im Norden; und in Längengraden (mit 24 1/2 km) von 26° 10' bis 26° 30', d. h. von Simmersfeld und Sprossenhaus im Westen bis Deckenpfronn und Gchingen im Osten. So kommt zur Darstellung das Enzthal von der Sprossenmühle bis Höfen, also die nächste Umgebung von Wildbad, dann vor allem das Schwarzwalddgelände zwischen Enz und Nagold von der Simmersfelder Höhe bis Schömberg und Langenbrand und das Nagoldthal mit dem anschließenden Gäu vom Bettensberg (bei Emmingen) bis zur Mohnbachhaltestelle, also Wildberg, Teinach, Calw und Liebenzell mit ihrer Umgebung in bequemer Uebersicht. Zu den höchsten Erhebungen gehören jenseits der Nagold das Simmozheimer Hörnle, der Verchenberg bei Gätlingen und die bekannten Sulzer Höhen über Reuthin; zwischen Nagold und Enz gehen schon bei Schömberg die bewaldeten Rücken über 720 m, während die höchsten Erhebungen im jogen. Oberen Wald des Calwer Amtes sich finden, besonders beim frei gelegenen Oberweiler (782 m, hier beginnt schon die Alpenfernsicht), und sodann im Wald zwischen fl. u. gr. Enz bis zu 845 m; westlich der gr. Enz reicht unsere Karte ungefähr auch bis zu dieser Höhe; die höchsten Berge dieses Gebietes wird dann erst das Anschließblatt „Hohloh“ bringen. Neuenbürg selbst fällt nicht mehr auf unser Blatt 3, sondern wird auf Blatt 1 nicht weit vom Südrand zu stehen kommen. Das wird vielleicht von manchen beklagt; aber man mag ein Kartenwerk einteilen wie man will, immer wird es solche Orte geben, die sich ungünstig gestellt sehen und zu deren nächster Umgebung 2 oder gar 4 Kartenblätter erforderlich sind. Hätte man z. B. die Abgrenzung je um 6 Breitenminuten verschoben (also z. B. 48° 30' bis 48° 42' zusammengekommen), so wäre dafür Calw ganz ungeschickt weggekommen, losgetrennt von Javelstein und Teinach. Man kann eben nicht „nach allen Rücken schlagen“ und muß sich um des Ganzen willen solche Unbequemlichkeiten gefallen lassen. So haben z. B. bei der bad. Vereinskarte die Freiburger nicht einmal das Feldberggebiet unzerstückelt auf ihrem Blatt.

Daß die jogen. „Situation“, d. h. die Verzeichnung, bezw. Benennung aller Wohnstätten, Wege, Gewässer, Berge u. s. w. auf Grund

der neu ausgegebenen amtlichen Höhenkurvenkarte zuverlässiger und reichlicher ausgefallen ist, als bei der alten Vereinskarte, war von vornherein zu erwarten. Prof. Döllner hat sich dabei nicht bloß mit der amtlichen Vorlage begnügt, die von dem berühmten Kupferstecher Hugo Petters in Stuttgart (früher Hildburghausen) schön und musterhaft verarbeitet wurde, sondern er hat die Karte vor dem letzten Druck noch an eine Anzahl von Aemtern und Personen zur Rekonnozierung hinausgegeben, gewiß zum Nutzen der Sache. So ist dem Begnüg. besondere Sorgfalt gewidmet worden, und wenn es trotzdem an einzelnen Stellen Fehler geben sollte, so wäre die Schuld jedenfalls anderswo als in Stuttgart zu suchen. Auch den Flurnamen begegnet man auf der Karte, erfreulicherweise in reichlicher Auswahl. Bei Stammheim ist der alte Schreibersunnen verschwunden und statt „Doma“ richtig Daumen geschrieben. Die Reservoirs der neuen Wasserleitung von der Pumpstation Kälbermühle sind nicht vergessen. Fleißig ist auch auf die Aussichtspunkte (AP.) hingewiesen, was wegen der starken Bewaldung für eine Schwarzwalokarte besonders nötig ist. — Eine heikle Sache ist es bei einer Karte mit der Gelandedarstellung. Die erste Entscheidung zwar hat hierüber schon die Alpirsbacher Hauptversammlung 1897 gebracht, nämlich für Höhenkurvenmanier mit Schummerung im Gegensatz zur Bergschraffierungsmanier und auch im Unterschied von der bloßen Höhenkurvenmanier ohne Schummerung (so die bad. Vereinskarte). Das Muster der „Murgschifferschaftskarte“ fiach jedermann in die Augen und sollte nun möglichst nachgeahmt werden. Und in der That giebt diese Art der Gelandedarstellung zumal im Schwarzwald ein sehr plastisches Bild, vollends wenn die Ausführung in bewährten Händen ist. Auf's Beste treten auf unserer Karte die Haupt- und Seitenthäler des Enz- und Nagoldgebietes hervor und mit Einem Blick überseht man die Gliederung der Landschaft. Das ist hoch anzuschlagen und ein wesentlicher Vorzug vor der badischen Vereinskarte, und wird unserer Karte viele Freunde schaffen. Zwei Uebelstände sind freilich auch hier noch vorhanden, ein unvermeidlicher und ein vermeidlicher. Unvermeidlich ist, daß an den steilen Thalhängen die Zeichnung hie und da an Deutlichkeit zu wünschen übrig läßt, weil die Höhenkurven gedrängter neben einanderherlaufen, die stärkere Schummerung das Bild verdunkelt und fast zum Ueberfluß noch die Waldsignatur (kleine Ringchen) am Waldrand gehäuft gezeichnet zu werden pflegt. Man betrachte z. B. die Thalhänge bei Liebenzell u. a. Doch soll nicht verschwiegen werden, daß auch die ältere Manier (Bergschraffierung) in der Regel dieselben „Schattenseiten“ gehabt hat (vergl. z. B. die Blätter Waldkirch, Offenburg, Freudenstadt der sonst so schönen „Karte des deutschen Reiches“ in 1:100000 und insbesondere unsere alten württ. „topographischen Atlas“ in 1:50000). Schwerer fällt der andere Uebelstand ins Gewicht, den zwar nicht Prof. Döllner, wohl aber vielleicht das Statistische Landesamt bei noch größerem Entgegenkommen hätte beseitigen können, wir meinen die schwarze Farbe der Höhenkurven. Gründe amtlicher Natur haben, so berichtet der Schriftleiter, die übliche rote oder rotbraune Farbe ausgeschlossen. Das ist sehr zu bedauern und wird für weniger Gebiete eine Quelle manchen Verdrußes bei Benützung der Karte sein. Mancher wird gerade an den Thalhängen, wo die im Vertikalabstand von 20 m gezogenen Schichtenlinien sich drängen, seine liebe Not haben, daß er sie nicht für Wegstriche hält. Es bleibt da für jetzt nichts anderes übrig, als daß jedes Vereinsmitglied sich ein für allemal einprägt: einfache schwarze Striche auf dieser Karte bedeuten niemals einen Weg, sondern nur Höhenkurven. Alle Fahrwege, auch die geringen Waldfahrwege, sind doppelt ausgezogen, und die Fußwege gestrichelt (mit wenigen selbstverständlichen Ausnahmen, z. B. am Wildbaderkopf). Für die nächsten Kartenblätter aber haben wir den dringenden Wunsch, es möchte nachdrücklich an amtlicher Stelle auf die Genehmigung roter Schichtenlinien hingewirkt werden, wie dies ja

vom Schriftleiter in der heurigen Hirsauer Ausschussung bereits in Aussicht gestellt worden ist. (Auch der badische Verein hat rote Höhenkurven verwenden dürfen).

Zum Schluß aber sei den Lesern nochmals der Rat erteilt, wenn sie dem Schwarzwalddverein beitreten wollen, dies ja nicht aufzuschieben; jetzt ist die beste Zeit dazu, wenn man ohne Extralosten in den Besitz der gesamten schönen Vereinskarte kommen will. Beitrittserklärungen sind am einfachsten an den Rechner des Bezirksvereins, Herrn Schultheiß Feldweg in Höfen, zu richten, werden aber natürlich auch von anderen Mitgliedern gerne vermittelt werden. M.

Arithmogryph.

- 1 2 3 4 5 Militärisches Abzeichen,
- 6 7 2 8 Nordamerikanischer Staat,
- 4 9 10 11 10 4 Weiblicher Vorname,
- 5 10 4 3 12 10 Oper,
- 13 2 6 9 4 3 Innerer Teil des Mundes,
- 4 3 7 4 Geflügelart.

Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben nach richtiger Lösung zwei bekannte Dichter.

Auflösung der Rätsels in Nr. 97.

Dase.

Richtig gelöst von Herrmann Keel und Julius und Albert Kainer in Neuenbürg.

Mutmaßliches Wetter am 29. und 30. Juni.

(Nachdruck verboten.)

Der neue Hochdruck aus dem Westen mit 765 mm hat die letzte Depression über Dänemark, Südschweden, der unteren Ostsee, Norddeutschland samt dem westlichen, sowie mittleren Rußland auf 755 mm abgelaßt. Die Depression über Oberitalien ist auf nahezu Mittel ausgeglichen. Für Freitag und Samstag ist fast ausnahmslos trockenes, nur noch mäßig bewölkt und auch mehrfach aufgeheitertes Wetter bei langsam steigender Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Am 29. Juni.

Ueber Großbritannien, dem südlichen und nordwestlichen Deutschland liegt nunmehr ein Hochdruck von ca. 783 mm, über der oberen Ostsee, ferner dem inneren Rußland noch je eine Depression von 755 mm. Im Golf von Biskaya, dem tyrrhenischen und dem adriatischen Meere zeigen sich leichte Depressionen von wenig mehr Mittel. Für Samstag und Sonntag ist bei ziemlich warmer Temperatur trockenes und größtenteils heiteres Wetter zu erwarten.

Telegramme.

Berlin, 28. Juni. Der deutsche Gesandter meldet aus Tatu vom 26. d. Mt.: Die Gesandten sind bei dem Landungskorps.

Berlin, 28. Juni. Der Chef des Kreuzergeschwaders meldet: Tatu, 25. Juni. Bei dem Entsatze Tientsin durch die vereinigten Truppen wurden vom deutschen Seefoldaten-Detachement Leutnant Friedrich und 10 Mann getötet, 20 verwundet. Die Seefoldaten kämpften 8 Stunden.

Hamburg, 28. Juni. Die „Hamburger Börse“ meldet: Der Firma H. E. Meyer hier ging heute früh folgendes Telegramm aus Shanghai zu: Tientsin ist entsezt, alles ist unversezt. Der Firma Siemens ging gleichfalls aus Shanghai ein Telegramm zu lautend: Sämtliche Deutsche in Tientsin sind unversezt.

Tschifu, 28. Juni. Das Reutersche Bureau meldet: Admiral Seymour wurde entsezt. Es gelang ihm nicht, die Verbindung mit Peking herzustellen. Er kehrt jetzt nach Tientsin zurück. Seine Truppen haben schwer gelitten. Der russische General Stoessel dürfte sich jetzt mit einer 10000 Mann betragenden internationalen Truppenmacht auf dem Marsch nach Peking befinden. Aus Peking liegt keine Nachricht vor. Die chinesischen Truppen vor Peking wurden auf 40—60000 Mann geschätzt. Von allen Seiten eilen Boyer herbei.

Shanghai, 28. Juni. Nach einer Meldung der „Daily News“ haben die Boyer die Militärschule in Nukden, Mandschurei, zerstört. 3000 Russen sollen ihnen entgegen marschieren.

Shanghai, 28. Juni. Nach Meldungen aus Tschifu sind 1000 Japaner gelandet worden. Weitere 2000 Japaner und ein Bataillon französischer Infanterie sollen noch folgen.

